

Bierlich zu bewahren habe man aber niemals, und vor Allem — hast Du etwas verboten, so halte unerschütterlich daran fest. 8) Kinder sind kein Spielzeug. Daraus folgt 9) Kinder sind in gewisser Beziehung die Hauptpersonen im Hause, aber 10) sie sollen es nicht merken.

Sowohl in Preußen, wo das männliche Rehwild nur vom 1. März bis mit 30. April, als auch im nachbarlichen Oesterreich, wo dasselbe seit dem 1. Februar Schonzeit hatte, dürfen vom 1. Mai ab Rehböcke wieder abgeschossen werden, während nach sächsischem Jagdgesetze die bezeichnete Wildsorte noch bis zum 1. Juli Schutz genießt. Hierbei möge noch erwähnt sein, daß bei uns Schnepfen, sowie Hähne von Auer-, Wirt- und Haselwild nur noch bis mit 15. Mai erlegt werden dürfen und von da ab alles jagbbare Haar- und Federwild innerhalb Sachsens bis mit dem 30. Juni in der Schonzeit steht. In Preußen dürfen Schnepfen, Trappen, wilde Schwäne u. s. w. von heute an nicht mehr erlegt werden.

Haugen, 30. April. Heute Vormittag passirten mit dem 11 Uhr 28 Minuten hier ankommenden Expresszuge Ihre Majestäten der König und die Königin hiesigen Bahnhofs, um sich zu 14 tägigem Aufenthalte nach Sibyllenort zu begeben. Zur ehrfurchtsvollen Begrüßung hatten sich eingefunden die Herren Kreishauptmann von Salza und Lichtenau, Oberst Weber, Landgerichtsdirektor Heßig, Amtshauptmann Dr. von Borgberg, Bürgermeister Vöhr und Stadtverordneten-Vorsteher Amtsdirektor Weglich. Bei der Ein- und Abfahrt wurden Ihren Majestäten von dem zahlreich anwesenden Publikum stürmische Hochs ausgedrückt.

Haugen, 30. April. Auch die Wenden der Oberlausitz rüsten sich wacker zur Feier des 800jährigen Wettinjubelums. Ein Festausichuß hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Lic. theol. Immisch in Göda gebildet, welcher beschloß, einen Huldigungszug in alt-historischer wendischer Tracht zu veranstalten, eine wendische Hochzeit und einen Reiterzug darstellend, wie er alljährlich am ersten Osterfeiertage in der Kloster-Mariensterner Gegend gebräuchlich ist. Der Zug selbst, gleich hinter der landwirthschaftlichen Abtheilung in dem Hauptzug eingereiht, wird durch drei Reiter eröffnet, von denen der mittlere eine große Fahne mit der Aufschrift: „Boh zohniy nas luby kralowski dom“ (Gott segne unser liebes königliches Haus) trägt. Die Anordnung und Führung des Hochzeitzuges hat Herr Landtagsabgeordneter Busch und die des Reiterzuges Herr Landtagsabgeordneter Kofel übernommen. Die Pferde sollen Tags zuvor bis nach dem Weißen Hirsch bei Dresden gebracht werden. Außerdem soll noch Sr. Majestät dem Könige ein vom Pfarrer Waltherr in Döbling verfaßtes wendisches Huldigungs- und Glückwünschgedicht mit deutscher Uebersetzung im Prachtbande überreicht werden.

Neustadt. In der am 26. v. M. abgehaltenen Vorstandssitzung der Schützen-Gesellschaft wurde von den 9 Bewerbern um den Pacht des Schützenhauses Herr Friedrich Otto Weißbach, Erbgerichtspachter in Krippen, als Schützenhauspachter für den jährlichen Pacht von 1600 Mk. auf 3 bez. 6 Jahre vom 1. October 1889 ab gewählt.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Meißner Hochland, 2. Mai. Durch Feuer wurden vernichtet: die Wirthschaftsgebäude zweier Güter in Jocksdorf bei Triebel; das Wohnhaus des Nahrungsbefizers Klingauf zu Leiserdorf, wobei leider auch ein 6jähriges Kind mit ums Leben kam; die Scheune des Gutbesizers May in Ehrenberg (Blitzschlag). — Ein Arbeiter in einer Fabrik zu Görlitz erlitt einen Armbruch. — Der Bremser Börner stürzte bei Halbau von einem Schnellzuge und trug mehrfache Verletzungen davon. — Durch einen Unfall beim Rufsuhrwert wurde dem Nahrungsbefizer Franke in Pahlowitz u. A. ein Bein schrecklich zerquetscht. — Durch Blitzschlag wurden dem Gutbesizer Richter in Ehrenberg 3 Kühe erschlagen. — In Petershain bei Senftenberg sind 4 Wagen entgleist, wovon einer total zerstört wurde. — In Zittau wurde ein 6jähriger Knabe überfahren und schwer verletzt, weil ein Knabe durch Aufdrehen der Bremse den Wagen zum Rollen brachte. — In Zittau stürzte ein kleiner Knabe ins Wasser, wurde aber von einem Knaben glücklich gerettet. — Obgleich auf den Nachweis über den Verbleib des vermißten Kaufmanns Stecher in Zittau 300 Mark Belohnung ausgesetzt worden, ist keine Nachricht gekommen. — Ihre Königl. Hoheiten Prinz Max haben bei Döblich

je einen Auerhahn erlegt. In Zittau und Döblich wurden die hohen Herrschaften feierlich empfangen und begrüßt. — Festlich eingeholt wurde Herr Pastor Wocht in Stolpen am 30. April und findet seine feierliche Einweisung durch Herrn Ephorus Dr. Blochmann aus Pirna am 5. Mai statt. — Herrn Gymnasiallehrer a. D. Dr. Wendler in Görlitz wurde der Nothe Adlerorden 4. Classe verliehen. — Die Hebamme Frau Müller in Sagan, die 6500 Kinder gebracht, feierte ihr 50jähriges Ortshebammenjubelium.

Dresden, 1. Mai. Ueber die Länge der im Huldigungszuge des Wettinfestes zur Verwendung kommenden Schauwagen, deren Zahl sich auf etwa 80 belaufen dürfte, herrschen noch mancherlei irrthümliche Meinungen. Thatsache ist, daß viele darunter mehr denn 8 Meter Länge haben werden, und z. B. der Freiburger Festwagen nicht 5, sondern 8 Meter lang sein wird, während ein anderer sogar in einer Länge von 13 Meter angemeldet ist. Es versteht sich von selbst, daß für Schauwagen von solch ansehnlicher Länge bezüglich der Zahl der Achsen und der Achsenweite besondere Sicherheitsvorschriften zu beobachten sind.

Der Central-Ausschuß der Militärvereine für die Feier des Wettiner Jubiläums richtete an die Mitglieder der Militärvereine in Dresden und Umgebung die Bitte, ihre bewährte Kameradschaft zum Ausdruck zu bringen und die auswärtigen Kameraden während der Wettinfestfeier bei sich gastfreundlich aufzunehmen.

Die sächsischen Gewerbevereine stifteten zum Wettiner Jubiläum eine 2 m. breite, 1 1/2 m. hohe, in Bronze ausgeführte Motivtafel, ein Meisterwerk der Ornamentik im Werthe von 5000 Mark.

Dresden. Das diesjährige Festschießen der priv. Bogenschützen-Gesellschaft wird auf der bekannten Festwiese von Sonntag, den 28. Juli, bis Sonntag, den 4. August, abgehalten werden.

In immer weiteren Kreisen wird die Zweckmäßigkeit der Fahrräder anerkannt. So hat neuerdings das Ministerium den Straßenmeistern empfohlen, wo nur irgend anwendbar, sich mit Dreirädern zu versehen und zu diesem Zweck auch schon mit einer großen Dresdner Firma einen Lieferungsvertrag abgeschlossen, welche die Maschine zu einem sehr bedeutend ermäßigten Preise liefert.

Aus Dresden wird geschrieben: Eine ganz abscheuliche Mode oder besser gesagt: Unsitte, sind die langen spitzen Nadeln, mit denen jetzt die Damen ihre Hüte am Hinterkopfe zu befestigen suchen. An Königs Geburtstag wurde auf dem Altmarkte im Gedränge ein Herr durch eine solche Nadel im rechten Ohre schwer verletzt, die Nadel ist so tief in das Ohr eingedrungen, daß, wie es sich nun herausstellt, das Gehör auf diesem Ohre verloren ist. Diese spitzen Nadeln stehen gewöhnlich 8—12 cm. auf der einen Seite des Hutes hinaus und werden deshalb für die Nachbarschaft öfters äußerst gefährlich. Durch eine gleiche Nadel wurde einer jungen Dame von der eigenen Mutter voriges Jahr in Leipzig ein Auge ausgestochen. Man sollte gegen diese Nadeln zu Felde ziehen; vielleicht ließe sich, nachdem die Nadel durch den Hut gesteckt ist, an der Spitze ein kleiner Knopf anschrauben, hierdurch würde jede Gefahr beseitigt.

Aus der vierten Etage eines Hauses in Dresden ist am Dienstag Vormittag ein vierjähriges Mädchen, welches man auf kurze Zeit aufsichtslos gelassen hatte, zum Fenster hinausgestürzt und einer zufällig vorübergehenden Dame auf den Kopf gefallen. Das Kind hatte, wie die ärztliche Untersuchung ergab, mit Ausnahme einer kleinen Hautabschürfung keinen Schaden erlitten; während die betreffende Frau so erschrocken war, daß sie ohnmächtig aufgehoben und vom Plage getragen wurde. Dieselbe erholte sich jedoch bald wieder und konnte ihren Weg zu Fuß fortsetzen.

Freiberg, 1. Mai. In Anwesenheit der Vertreter der Königl. Behörden, der sämtlichen Mitglieder des Stadtrathes und der Stadtverordnetenversammlung zu Freiberg und unter Theilnahme zahlreicher auswärtiger und hiesiger Vertreter der Leder-Industrie fand heute Vormittag 11 Uhr in der festlich geschmückten Aula des Realgymnasiums zu Freiberg die Eröffnung der Deutschen Gerberschule in feierlichster Weise statt.

Hubertusburg, 1. Mai. Heute Vormittag wurden 150 schwachsinrige Knaben von hier zur weiteren Pflege nach der Landesanstalt Großenhennersdorf bei Herrnhut mittels Bahn übergeführt. Die Ueberführung der schwachsinrigen Mädchen nach Roffen ist vorläufig für den 15. Mai in Aussicht genommen.

Aus der sächsischen Oberlausitz, 28.

April, schreibt man der „Post, pag.“: Eine ungewöhnlich starke Gewitter, welche am Freitag Nachmittags und Abends die Umgebung des Rottmar mit gewaltigen Regengüssen und Hagelschlag heimgesucht haben, haben große Ueberschwemmungen im Spreethale hervorgerufen. Namentlich in Ebersbach, Neusalza, Sohland und Schirgiswalde war der Wasserstand sehr hoch, in Schirgiswalde sogar höher als am 14. Juni 1850. Seit 25 Jahren hat dort die Spree nicht diese Höhe erreicht. Die angerichteten Schäden sind wieder sehr erheblich an Häusern, Straßen, Brücken, Aeckern und Wiesen.

P. A. (Oberlausitzer Ruhmeshalle.) Für die in Görlitz zu errichtende Oberlausitzer Ruhmeshalle zum Andenken an die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. beginnt sich erfreulicherweise auch jetzt in der sächsischen Oberlausitz ein warmes Interesse zu betheiligen. So hat sich in Zittau ein aus den Herren Kommerzienrath Ginsberg, Pastor Primarius Dr. Schmeißer, Kaufmann Hermann Roscher, Rechtsanwalt A. Oppermann, Diakonus Herz, Kantor Fischer, Lehrer Apelt und Rechtsanwalt Thiemer bestehender Ausschuß gebildet, der das schöne Unternehmen eifrig fördern will und u. A. die Veranstaltung einer großartigen Musikaufführung zum Besten der Ruhmeshalle plant. In Haugen ist die Bildung eines Ausschusses ebenfalls im Werke und selbst die Deutschen in Nordböhmen haben ihre Theilnahme durch Veranstaltung einer Sammlung in Reichenberg bewiesen. In Görlitz sind inzwischen die Vorarbeiten für die Aufführung des in Leipzig im Krystallpalaste zwölfmal mit Beifall aufgeführten Kaiserfestspiels „Hohenstaufen und Hohenjollern“ soweit gediehen, daß die bezüglichen Verträge abgeschlossen oder doch verabredet sind. Die Einstudirung und Leitung hat der als tüchtiger Regisseur bekannte Herr Fr. Otto Braeger in Leipzig übernommen, der bereits im Leipziger Krystallpalaste die Aufführungen des Festspiels geleitet hat.

Leipzig, 1. Mai. Der trotz seines hohen Lebensalters noch volle körperliche und geistige Frische genießende Präsident des Reichsgerichts, Dr. von Simson, Excellenz, beging heute sein diamantenes Doctorjubiläum. Da der Jubilar Vormittags amtlich thätig war und einer Sitzung des Ehrengerichtshofes (der ihm eine köstliche Blumengabe hierbei überreichte) präsidirte, so wurden die Gratulationen des Reichsgerichts und anderer Behörden und Deputationen auf die späteren Nachmittagsstunden verlegt. Im Laufe des Vormittags trafen 2 hohe Auszeichnungen ein: von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Baden das Großkreuz zum Orden vom Jahrlinger Löwen in Brillanten, von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar-Eisenach, gleichfalls mittelst Handschreibens, das Großkreuz zum Hausorden der Wachsamkeit und vom weißen Falken.

Der diesjährige Verbandstag der sächsischen Fleischerinnungen soll am 30. Mai in Zwickau stattfinden.

Chemnitz, 30. April. Das rasche Anwachsen der Bevölkerung und das Entstehen von immer neuen Straßen und Plätzen stellt auch an die städtischen Finanzen erhöhte Ansprüche. Da die Aufwendung zur Deckung derselben unumgänglich aus laufenden Mitteln gemacht werden können, so soll die Absicht bestehen, demnächst eine neue (Zehnmillionen-) Anleihe zu machen.

Schneeberg, 30. April. Gestern wurde auf der Zahnsbacher Flur, zwischen Thum und Burthardsdorf die Leiche der 14jährigen Tochter des hier stationirten Gendarmerie-Brigadiers Günther aufgefunden. Das zu Ostern confirmirte, aber körperlich stark entwickelte Mädchen ging vorigen Mittwoch von hier zum Besuch ihres Onkels in Thum, ist aber dort nicht angekommen. Wie das Mädchen, das sechs Mark Reisegeld, aber keine Schmucksachen bei sich hatte und mit der Post fahren sollte, auf den Seitenweg gekommen, ist nicht aufgeklärt. Wie sich ergab, ist das Kind ermordet worden, ob ein Raub- oder ein Lustmord vorliegt, wird erst heute constatirt werden können. — Bemerkenswert bei dieser Gelegenheit, daß man den Thäter des an einem Mädchen im vorigen Jahre bei Eisenstod verübten Mordes nicht entdeckt habe.

Schneeberg, 1. Mai. Heute Nachmittags fand hier das Begräbniß der ermordeten Elsa Günther statt. Die Antheilnahme an den Trauerfeierlichkeiten war eine ungemein zahlreiche und reicher Palmen- und Blumenschmuck war dem armen Kinde gewidmet worden. Herr Diakonus Rosche gab dem Schmerze und der Trauer über den so frühen Tod des Kindes in tiefgefühlten Worten Ausdruck; die Confirmationen und Schülerinnen der Bürgerschule sangen